

Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW

Sperrfrist: 16.9.2015

„Kind ist Kind!“ – Mehr Partizipation von jungen Flüchtlingen!

Appell zum Weltkindertag 2015

In Nordrhein-Westfalen leben viele Kinder und Jugendliche, die aufgrund von Kriegen, Terror und Verfolgung aus ihren Heimatländern flüchten mussten. Viele von ihnen leben ohne ihre Eltern und Familien bei uns. Ihnen müssen im Sinne der Chancengleichheit, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben ist, dieselben Rechte zukommen wie allen anderen Mädchen und Jungen. Die Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge NRW appelliert daher weiterhin, gestützt durch die aktuelle Stellungnahme „Kind ist Kind!“ der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (AGJ), an Bund, Länder und Kommunen, die Rechte für Kinder und Jugendliche, die ihnen nach der UN-Kinderrechtskonvention und auf der gesetzlichen Grundlage des Kinder- und Jugendhilferechts (SGB VIII) in Deutschland zustehen, unbesehen ihrer Nationalität und Bleibermöglichkeit, umzusetzen. Wir erwarten, dass junge Flüchtlinge bei der Umsetzung des kommenden Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher gehört und beteiligt werden.

Die Aktionsgemeinschaft begrüßt die Rahmenvereinbarung zur Übernahme der Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge in NRW sowie die neue Bleiberechtsregelung für „gut integrierte jugendliche oder heranwachsende Geduldete“.

Die Aktionsgemeinschaft appelliert an die Landespolitik, den Schutz vor Gewalt gegen junge Flüchtlinge deutlich zu verstärken. Das aktuelle Statement des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, zeigt den Handlungsbedarf. Aber auch Bildung, Information, soziale Sicherung und Integration von jungen Flüchtlingen ist ernsthaft wahrzunehmen und in der Praxis umzusetzen. Es ist höchste Zeit, dass das Aufenthaltsrecht von Flüchtlingskindern und -jugendlichen anerkannt wird. Und ganz wichtig ist dabei vor allem, dass es Integrationskurse vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die Flüchtlinge gibt, damit die Eltern ihre Kinder bei der Integration und beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützen können. Es muss weiterhin eine kontinuierliche Beteiligung der Kinder- und Jugendhilfe an Aufnahme- und Asylverfahren von Familien mit Kindern geschehen, um die Belange von Kindern und Jugendlichen angemessen einzubringen. Nur so erreichen wir eine wirklich gelebte Eingliederung von jungen Flüchtlingen, indem die Frage des aufenthaltsrechtlichen Status hinten angestellt wird.

„Außerdem appellieren wir an die Landesregierung NRW, sich weiter um die bedingungslose Aufhebung der Residenzpflicht und die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes auf Bundesebene zu bemühen und für eine humanitäre Flüchtlingspolitik angesichts der aktuellen Krisenherde zu streiten“ betont Nelli Foumba Soumaoro, Mitglied der Projektgruppe.

Wuppertal, 20. September 2015

Kontakt:

Nelli Foumba Soumaoro 0172 28 88 938 (Jugendliche ohne Grenzen NRW/JoG)

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband NRW e. V.
Martina Huxoll-von Ahn
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Telefon (0202) 7 47 65 88-0
Telefax (0202) 7 47 65 88-10
m.huxoll@dksb-nrw.de
www.dksb-nrw.de

Die Mitgliedsorganisationen:

Arbeitsgemeinschaft der
evangelischen Jugend in NRW

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend NRW e. V.

Diözesancaritasverbände in NRW

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband NRW e. V.

Jugendliche ohne Grenzen NRW (JOG)

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz NW e. V.

Landesarbeitsgemeinschaft
Jugendsozialarbeit NRW

Landesjugendring
Nordrhein-Westfalen e. V.

Paritätisches Jugendwerk NRW

